

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat November gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Anderer Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Kriegs- verwund- ten	bei Krank- heiten	bei Krank- heiten	Darunter in Lungen- kranke	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
Bestand Ende Oktobr. 1910	334	229	98	296	198	630	53	58	111	387	354	741
Zugang im November 1910	134	99	33	95	70	229	15	14	29	149	109	258
Abgang " " "	129	97	30	81	68	210	34	36	70	163	117	280
Bestand Ende Novbr. 1910	339	231	101	310	200	649	34	36	70	373	346	719

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat November an 40 Versicherte 191 950 *M* zugesagt; ausbezahlt wurden an 64 Versicherte 251 990 *M*, an Bauverein Konstanz 24 000 *M* und an Bauverein Säckingen 38 250 *M*, zusammen 314 240 *M*.

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat November gelangten beim Genossenschaftsvorstand 492 Unfälle zur Anzeige, wovon 465 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 27 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 297 Fälle; hierunter sind 9 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 230 *M* angewiesen, und zwar an 288 Berlehte 25 370 *M* und an 7 Witwen 860 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 450 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 24 737 Personen im Rentengenuß, davon schieben im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 113 und durch Tod 67 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Dezember 24 852 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 068 800 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 67; in 418 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1910.

Das Eintreten des Winters verursachte wie alljährlich eine außerordentliche und fast allgemeine Abnahme der Arbeitsgelegenheit und damit eine verminderte Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise durch die Arbeitgeber. Dazu kam, daß durch die Lohnbewegung und die darauf folgende Aussperrung in der Pforzheimer Goldwaren-Industrie ein Hauptzweig in der Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamts dieser Stadt fast ganz lahm gelegt wurde. Die Folge aller dieser ungünstigen Verhältnisse war, daß im Geschäftsbereich der badischen Arbeitsnachweise bei der männlichen Abteilung rund 3300 offene Stellen weniger angeboten wurden als im Oktober d. Js. und daß über 2000 Stellen weniger besetzt werden konnten als im Vormonat, während sich die Zahl der Arbeitsuchenden fast genau auf der Höhe des Vormonats hielt und nahezu 21 000 betrug. Hiernach kommen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen in der männlichen Abteilung rund 330 Arbeitsuchende gegen 217 im Oktober d. Js. Etwas günstiger fällt der Vergleich mit dem Vorjahr (November 1909) aus, denn es zeigt die Zahl der offenen Stellen und die der Stellenbesetzungen eine Zunahme um 323 bzw. 238 gegenüber dem Vorjahr, die Zahl der Arbeitsuchenden eine Abnahme um beinahe 1000 Vormerkungen, und das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, im Vorjahr 100:364, ist dieses Jahr mit 100:330 nicht unerheblich besser. Auch in der weiblichen Abteilung ist ein allgemeiner und teilweise sehr erheblicher Rückgang des Geschäftsverkehrs sowohl gegen den Vormonat als auch gegen das Vorjahr festzustellen. Es haben abgenommen gegenüber Oktober d. Js. bzw. November v. Js.: die offenen

Stellen um 1785 bzw. 294, die Zahl der Arbeitsuchenden um 1351 bzw. 805, und die Zahl der Einstellungen um 1009 bzw. 81.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten und für die Berufsbranche folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Für Landwirtschaft ist die Geschäftslage zurzeit ganz still; nur Pforzheim hatte noch nennenswerten Geschäftsverkehr, konnte jedoch alle offenen Stellen für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter sowie Gärtner besetzen. Auch im Baugewerbe läßt die Arbeitsgelegenheit immer mehr nach; in Bruchsal war noch größerer Bedarf an Schreibern für Landarbeit angemeldet; in Freiburg war für Blechner und Glaser die Lage verhältnismäßig noch günstig, auch in Heidelberg und Konstanz war Mangel an Glasern (Rahmenmachern). In Pforzheim waren Schreiner, Schlosser und Blechner stets verlangt, und es konnten nicht alle Auftraggeber befriedigt werden. Maurer, Erdarbeiter und Bantagelöhner waren gesucht und konnten zu Anfang und im Laufe des Monats in Arbeit gebracht werden in Baden-Baden, Freiburg, Lörrach und Pforzheim. In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel hatte hauptsächlich Karlsruhe ein starkes Überangebot von Arbeitsuchenden. Das Bekleidungs-gewerbe war noch günstig in Freiburg für Schneider, besonders für Großstückmacher; auch in Pforzheim war die Nachfrage nach Schneidern und Schuhmachern ziemlich lebhaft, während Heidelberg großen Überfluß an arbeitssuchenden Schneidern hatte. In der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie (Bijouteriebranche) konnten infolge Lohnbewegung bzw. Aussperrung im Berichtsmonat insgesamt nur 153 Arbeitskräften (im Oktober d. J. 974 und im November v. J. 882) Stellen vermittelt werden. Größeren Bedarf an Fabrikarbeitern für vorübergehende Beschäftigung hatte Bruchsal. Beim Hotel- und Wirtsgewerbe war in Karlsruhe für Küche und Kellner sehr wenig Arbeitsgelegenheit. Auch in der Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal herrschte geringe Beschäftigungsgelegenheit und demzufolge großer Andrang von Stellensuchenden. Die Fachabteilung für kaufmännisches Personal in Freiburg hatte größere Nachfrage nach Personal wegen der Weihnachtszeit. In Lörrach hat die Eröffnung des Winterbetriebs in der Naturalverpflegungsstation einen starken Zuzug von Arbeitsuchenden gebracht; ebenso ist die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut stark gestiegen, und zwar von 1359 im Oktober d. J. auf 2173 im Berichtsmonat.

b) Weibliche Abteilung.

Infolge des fast allgemeinen Überangebots von Stellensuchenden, wofür z. B. von Konstanz der frühzeitige Saisonschluß in der benachbarten Schweiz und im Algäu als Grund angegeben wird, kann von einem eigentlichen Mangel an Dienstboten nicht mehr gesprochen werden; nur in Waldshut fehlte es an landwirtschaftlichen Dienstmägden. Schopfheim dagegen berichtet, die Dienstmädchen seien so wählerisch, daß sie vorhandene Stellen nicht annehmen wollten.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im November 1910 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	6 301	3 025	9 326
Arbeitsuchenden . . .	20 818	4 469	25 287
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 614	1 857	6 471.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 330,4 bzw. 147,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 22,2 bzw. 41,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 73,2 bzw. 61,4 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 4 Friseur-Zünften (Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Zunft (Mannheim) sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 261 offene Stellen, 649 Arbeitsuchende und 192 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 6 in Karlsruhe und Mannheim, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz) verzeichneten im November insgesamt 1347 offene Stellen, 1356 Arbeitsuchende und 598 Stellenbesetzungen.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im November 9103 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 392 offene Stellen vorgemerkt, davon

konnten 316 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im November 28 offene Stellen angemeldet, von denen 26 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großb. Badischen Staatseisenbahnen waren im November d. Jz. bei einer Dienststelle 5 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 24 Dienststellen insgesamt 749 (im Oktober d. Jz. 885) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 67 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisaufstellen im November 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Oktober 1910)	im gleichen Monat des Vorjahres (November 1909)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	161	23	828	307	514,3	134	83,2	16,2	284,4	544,1
Bruchsal	106	13	633	1	597,2	88	83,0	13,9	391,2	480,0
Durlach	26	5	178	—	684,6	11	42,3	6,2	344,4	725,9
Eberbach	—	—	3	—	—	—	—	—	—	50,0
Freiburg	1 209	196	2 858	172	236,4	891	73,7	31,2	158,9	228,8
Heidelberg	479	100	2 206	1 015	460,5	307	64,1	13,9	318,3	526,6
Karlsruhe	967	100	3 312	1 267	342,5	776	80,2	23,4	265,0	370,4
Konstanz	461	54	1 613	266	349,9	342	74,2	21,2	288,8	397,6
Lahr	136	2	364	—	267,6	95	69,9	26,2	225,7	362,0
Lörrach	199	—	885	39	444,7	187	94,0	21,1	217,6	646,9
Mannheim	1 145	196	3 807	1 492	332,5	827	72,2	21,7	281,1	525,3
Müllheim	74	12	795	196	1074,3	53	71,6	6,7	589,0	1353,8
Offenburg	97	24	497	—	512,4	41	42,3	8,2	124,3	274,6
Pforzheim	1 103	214	1 739	353	157,7	796	72,2	45,8	124,4	171,7
Schopfheim	13	1	514	—	3953,8	10	76,9	1,9	297,7	2542,2
Waldshut	81	19	420	—	518,5	33	40,7	7,9	209,4	522,6
Weinheim	44	6	166	44	377,3	23	52,3	13,9	190,1	448,4
Summe bzw. Durchschnitt I	6 301	965	20 818	5 152	330,4	4 614	73,2	22,2	216,6	364,3
Dagegen im Oktober 1910	9 608	1 518	20 813	4 316	216,6	6 669	69,4	32,0	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 3 307	—	+ 5	—	—	- 2 055	—	—	—	—
Dagegen im Novbr. 1909	5 978	881	21 777	5 428	364,3	4 376	73,2	20,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	+ 323	—	- 959	—	—	+ 238	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	235	58	245	70	104,3	198	84,3	80,8	96,9	112,9
Bruchsal	88	5	82	10	93,2	55	62,5	67,1	99,2	91,9
Durlach	7	—	5	—	71,4	1	14,3	20,0	85,7	112,5
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	700	161	1 214	300	173,4	428	61,2	35,3	159,0	190,5
Heidelberg	68	15	154	59	226,5	38	55,9	24,7	153,1	141,3
Karlsruhe	842	190	1 259	464	149,5	429	51,0	34,1	118,1	221,4
Konstanz	102	9	212	27	207,8	71	69,6	33,5	141,7	107,1
Lahr	6	—	9	—	150,0	4	66,7	44,4	78,8	350,0
Lörrach	57	14	55	—	96,5	35	61,4	63,6	62,3	104,4
Mannheim	403	60	597	124	148,1	293	72,7	49,1	120,0	140,8
Müllheim	47	20	39	14	83,0	15	31,9	38,5	73,3	84,1
Offenburg	14	1	32	—	228,6	9	64,3	28,1	130,0	185,7
Pforzheim	400	64	514	80	128,5	271	67,8	52,7	106,8	140,2
Schopfheim	27	12	18	—	66,7	3	11,1	16,7	51,2	106,7
Waldshut	15	4	13	1	86,7	3	20,0	23,1	63,6	51,6
Weinheim	14	1	21	6	150,0	4	28,6	19,0	129,4	25,9
Summe bzw. Durchschnitt II	3 025	614	4 469	1 055	147,7	1 857	61,4	41,6	121,0	158,9
Dagegen im Oktober 1910	4 810	1 107	5 820	1 139	121,0	2 866	59,6	49,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 1 785	—	- 1 351	—	—	- 1 009	—	—	—	—
Dagegen im Novbr. 1909	3 319	716	5 274	1 671	158,9	1 938	58,4	36,7	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 294	—	- 805	—	—	- 81	—	—	—	—